



Uwe Kenter Dem Schimmel auf der Spur



Eigentlich wollte er nie einen Hund haben, doch dann las Uwe Kenter einen Artikel über Schimmelpürhunde und machte sich auf die Suche nach einem passenden Gefährten

von Thomas Brodmann

Wann hatten Sie die Idee, sich einen Schimmelpürhund anzuschaffen?

Das ist jetzt ungefähr dreieinhalb Jahre her. Meine Lebensgefährtin, Heike Meier, hat mir einen Artikel

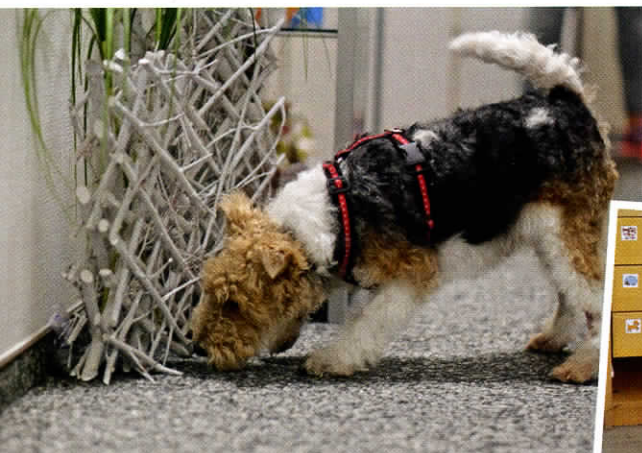
zum Lesen gegeben, der von einem Schimmelpürhund handelte. Das hat uns beide so beeindruckt, dass wir uns intensiver mit dem Thema beschäftigen haben. Allerdings stellte sich schnell heraus,

dass es nicht einfach werden würde, einen passenden Hund und eine Ausbildung zum Schimmelpürhund zu finden.

Warum haben Sie sich für eine Foxterrier-Hündin entschieden?

Ganz ehrlich? Ich hatte keine Ahnung, ob die Rasse als Suchhund geeignet ist. Ich wollte einfach einen Foxi haben, die Rasse gefällt mir und ein Drahthaarterrier haart wenig. Außerdem habe ich mir

Foxterrier-Hündin Lina geht bei der Schimmelsuche sehr akribisch vor



Sie liebt ihren Job und kann bis zu einer Stunde arbeiten, bevor sie eine Pause benötigt

eingebildet, dass ich lieber eine Hündin als einen Rüden hätte.

Hatten Sie die Wahl des Hundes mit Ihrem Trainer abgesprochen?

Ja! Nachdem unser Entschluss feststand, haben wir uns zeitgleich mit der Suche nach einem Hund auf Trainersuche gemacht. Eine Ausbildung zum Schimmelpürhund zu finden, gestaltete sich sehr schwierig. Wir wurden zuerst nur in Österreich und Schweden fündig, wo diese Hunde deutlich häufiger im Einsatz sind. Nach einigen Recherchen fanden wir schließlich einen Trainer, der früher für die Ausbildung von Polizeihunden tätig war und nun einen Schimmelpürhund besaß. Mit ihm haben wir unseren Wunschhund abgesprochen.

Und was war seine Einschätzung?

Er meinte, prinzipiell käme fast jede Rasse infrage. Der Hund sollte nur nicht zu klein sein, um in großen Räumen nicht die Orientierung zu verlieren. Und auch nicht zu groß, weil er dann vielleicht nicht überall reinkriechen könnte. Wir sind mit der Größe von Lina sehr zufrieden, denn man kann sie zum Beispiel auch auf ein Fensterbrett setzen und sie dort suchen lassen.

Wie sind Sie auf Lina gestoßen?

Über eine Annonce im Internet. Lina stammt von einem Züchter. Wir haben sie mit vier Wochen als Welpen kennengelernt und mit elf Wochen bei uns aufgenommen.

Haben Sie sofort mit dem Training begonnen?

Nein, erst einmal war nur Spielen angesagt. Für uns war ja auch alles ganz neu, denn es war unser erster Hund. Aber es stellte sich recht

Uwe Kenter ist Sachverständiger mit Spezialisierung auf Schimmelpilzsanierung

